



Kinderzukunftswerkstatt Aachen 2006

5000 x Zukunft: Unsere Zukunft - Kindergartenkinder in Aachen

„Wenn man Kinder fragt, was ihnen in ihrem Viertel nicht gefällt, fällt ihnen eine Menge ein: Wild abgelegter Müll, übervolle Mülltonnen, Hundekot an jeder Straßenecke, unübersichtliche Strassen und Kreuzungen, zu hohe Verkehrsschilder und vieles mehr. Wenn man sie fragt, wie man diese Probleme ändern könnte, kommen ebenso viele Antworten“¹, ist in der Zeitung zu lesen. Noch heute bewegen mich die Tage, in denen wir vom erweiterten² Team Zukunftswerkstatt Köln in Aachen mit fast 30 Drei- bis Sechsjährigen an drei Tagen (11.-13. September 2006) eine Zukunftswerkstatt gestaltet haben.

Eine Idee, die aus einem Zukunftswerkstatt-Prozess des Frankenberger-, Viktoria- und Stefensviertel im Jahr 2005 hervorging und die mit Unterstützung des Kinderbeauftragten der Stadt Aachen umgesetzt werden konnte.

Wir fanden in der Kindertagesstätte „Mittendrin“ einen Kooperationspartner, der von unserem Ansinnen begeistert war und konzeptionell gut zur Arbeitsweise einer Zukunftswerkstatt passte.



Jeder der drei Tage stand unter dem Zeichen eines anderen Gesichts. So symbolisierte „Der Tag des zerknitterten Gesichts“ die kritische Bestandsaufnahme; der zweite Tag der Phantasie wurde mit Luftballongesichtern verdeutlicht und die Verwirklichung durch Gesichter mit Händen und Füßen versinnbildlicht.

Mit dieser Altersgruppe zu arbeiten, bedeutet ein sich Einlassen auf die Wirklichkeit und Phantasiewelt der Kinder, bedeutet aber auch, Kinder auf eine ungewöhnliche Art und

Weise, die manchen Erwachsenen fremd ist, zu fordern und zu fördern.

Sie bauen ihre Traumstadt, in denen es ein Kinderobstgeschäft gibt, in dem Kinder alleine einkaufen gehen können; sie wollen, dass mit Glitzer geputzt wird; sie können sich vorstellen, dass selbst mit Mülltonnen Schmetterlinge angelockt werden und Blumen daraus wachsen, indem sie Bohnen darin verstecken.

Sie haben ganz konkrete Vorstellungen davon, was sie selbst gern tun würden für ihre Stadt und wie sie helfen können.

Jetzt ist die Phantasie der Erwachsenen gefragt, das Begehren der Kinder aufzugreifen, den ganz spezifischen Blick der Kinder zu interpretieren, einzunehmen und mit ihnen gemeinsam Schritte der Veränderung zu gehen - auf dem Weg zu mehr Stadtteil-Kultur, in der Kinder gleichberechtigt ihren Lebensort gestaltet wissen.

¹ zitiert aus Aachenpost – Stadtteilzeitung für Rothe Erde und das Ostviertel, Nr. 3_06

² Die Zukunftswerkstatt wurde moderiert von Petra Eickhoff, Stephan G. Geffers (beide Team Zukunftswerkstatt Köln) und Sabine Müller-Schwerin (Sigus e.V. Dresden). Als Projektträger fungierte die GGG Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule e.V., vermittelt durch Rainer Kopp (fesch – Forum Eltern und Schule Dortmund). Zur Finanzierung trug die Aktion Mensch e.V. im Rahmen Ihres Projektes 5000 x Zukunft bei.